

24.5.

*Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. (Ps 130,4)*

Grundkurs in Personalführung. Um sich bei seinen Mitarbeitern Respekt zu verschaffen, sollte ein Chef folgende Regeln beachten:

Mache dich nicht mit deinen Untergebenen gemein. Buhle nicht um ihre Gunst, biete ihnen nicht zu früh das „Du“ an.

Schreibe deinen Untergebenen spät in der Nacht und früh am Morgen Mails, rufe sie aus deinem Urlaub an und frage, ob sie dieses oder jenes schon erledigt habe. Erwähne beiläufig, dass du auch am Wochenende arbeitest und schon lange keinen freien Tag mehr hattest.

Gib bei Terminfindungen maximal zwei Termine zur Auswahl, auch wenn dein Kalender völlig unbefleckt ist. Treffe in Meetings grundsätzlich später ein und verlasse sie grundsätzlich früher.

Erfülle nie alle Bitten deiner Mitarbeiter, schlage auch nie alle ihre Bitten ab. Erfülle sie manchmal, und ein anderes Mal lehne sie ab. Lass dabei kein Muster erkennen.

Sei bei kleinen Fehlern nachsichtig. Große Fehler aber musst du ahnden und dafür sorgen, dass alle anderen Untergebenen die Maßregelung des Kollegen mitkriegen.

Das alles tue, *dass man dich fürchte.*

Solche Verhaltensregeln fürs Chefs sind dem Gott der Bibel fremd. Er bevorzugt andere Regeln: Er vergibt verlässlich dem, der in Reue darum bittet. Er will sich keine Autorität durch Willkür und Unberechenbarkeit aufbauen. Imponiergehabe ist nicht seine Sache. Er will auch keinen Respekt durch Furcht. Er will Vertrauen und Ehrfurcht.

Er denkt, er erhalte genug Respekt, wenn jeder weiß, dass er vergibt. Da hat er wohl recht.

Ich habe viel Respekt vor einem, der nachsichtig ist und vergibt. Das imponiert mir.

*(Jürgen Kaiser)*